

Allergnädigst privilegirtes.

Leipziger Tageblatt.

N 158. Dienstag, den 7. Juni 1831.

Bekanntmachung.

Da der Fall eintreten könnte, daß Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann, General-Commandant sämtlicher Communalgarben, während seiner Anwesenheit in Leipzig die hiesige Communalgarde zur Uebung auf Generalmarsch ausrücken ließe: so halte ich mich verpflichtet, ein verehrliches Publicum im Voraus hierauf aufmerksam zu machen, damit eintretenden Falls Niemand durch diesen Uebungs-Alarm in Unruhe versetzt oder erschreckt, und jedes Familienoberhaupt in den Stand gesetzt werde, die Seinigen darauf vorzubereiten.

An die Aeltern muß ich solchenfalls insbesondere das Gesuch richten, auf das Signal mit den Trommeln ihre Kinder möglichst zu Hause zu halten. Leipzig, den 6. Mai 1831.

von Löben,
Commandant der Communalgarde.

Bekanntmachung.

Zusolge einer so eben eingegangenen Benachrichtigung von dem königlich preussischen Ober-Postamte zu Breslau, können von nun an wieder Packereien nach Warschau und den übrigen Orten Polens über Breslau mit den Posten versendet werden, indem solche von da ab über den Quarantaine-Ort Pobjamce hinter Kempen nach Polen abgehen.

Leipzig, am 3. Juni 1831. Königlich sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Officielle Thorheiten in alter Zeit.

In alter Zeit, in der beliebten Zeit des Mittelalters, kommen so viel Albernheiten vor, daß man sich Glück wünschen muß, im 19ten Jahrhundert zu leben, so arge Thorheiten und Lächerlichkeiten und Grausamkeiten auch noch jetzt mit vorkommen. Jene Zeit zeichnete sich durch einfältige Barbareien aus; bei uns bleibt die Einfalt mehr auf dem bedruckten Papiere sitzen. Hier sind einige Albernheiten des beliebten Mittelalters. 1266 verbrannte man in Paris ein Schwein lebendig, weil es — ein

Kind gefressen hatte. Die Sentenz war von Mönchen gesprochen worden, die freilich, so lange sie existiren, nicht viel Verstand gehabt haben, und in Ewigkeit nicht zusammenbetteln werden. Hundert volle Jahre später, 1394, wurde ein ähnliches Strafexempel an einer armen Sau zu Mortagne in Frankreich aus gleichem Grunde vollstreckt. Das Thier war mit Rock, Stiefeln und Hosen bekleidet und kam an den Galgen. Das Urtheil ward aber diesmal nicht von Mönchen, sondern von dem löblichen Amtsgerichte gesprochen. 1368 ward ein

Pferd in Dijon zum Tode verurtheilt, weil es seinen Herrn erschlagen hatte. Noch später fällt das Amtgericht zu Gisors, 1404, ein solches Urtheil gegen einen Ochsen. Die Procedur war regelmäßig, und ein Advocat zum Verteidiger ernannt worden. Das Urtheil lautete auf den Galgen, weil der Ochse einen Knaben auf die Hörner gespießt hatte. Der Ochse wollte ercypiren und brüllte schon:

Ihr Ochsen, die ihr alle seyd!
wurde aber nicht weiter gehört, sondern vom Leben zum Tode gebracht. Dasselbe geschah laut Parlamentsbeschlus zu Paris 1446 mit einer Sau und einem Manne, die — eine Todsünde begangen hatten, und der hochweise Rath in Basel ließ 1474 einen Hahn verbrennen, weil er ein Ei gelegt habe und ein Hegenmeister sey. Auch das Ei wurde verbrant. 1546 ließ das Parlament in Paris

einen Mann und eine Kuh zusammen aufhängen und nach dem Tode verbrennen; ein Gleiches geschah in Montpellier 1564 mit einem Manne und einem Maulthiere. 1604 verurtheilte das Pariser Parlament einen Esel, gehangen und verbrant zu werden, und 1668 wurde in Chambery eine Anleitung gedruckt, wie Prozesse der Art zu führen seyen. Die Albernheit und Barbarei ist hier gleich groß, und wir sehen, daß in 400 Jahren, von 1266 bis 1668, die Menschen auf gleicher Stufe stehen geblieben sind. Es ist damit ungefähr wie mit den gräßlichen Hinrichtungarten, welche sonst zur Tugendordnung gehörten und erst seit dem Beginne des 19ten Jahrhunderts so ziemlich abgeschafft sind, denn Mädern und mit Keulen erschlagen kommt doch noch bisweilen vor. Letzteres geschah erst vor etwa zwei Jahren in Göttingen.

Redacteur und Verfeger: D. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 6. Juni 1831.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	€..
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.	—	—	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
grosse.....	—	97	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	—
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	84
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	—	100½	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Commer-Credit-Cassen-Scheine	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—
Commer-Credit-Cassen-Scheine	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—	à 3 pCt.	—	—
à 29 und 30 Thlr.	—	—	grosse.....	97	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	kleinere.....	97	—
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

C O U R S E in Conv. 20 Fl. Fuss.			C O U R S E in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdäm in Ct.....	k. S. 138	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
do.....	2 Mt. —	136½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k. S. —	100½	Kaiserl. do.....	—	19½
do.....	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S. —	102½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.....	2 Mt. 105	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2 Mt. —	108½	{ K. sächs. Cassenbillets.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	102	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.....	2 Mt. —	—	Silber 19l6th. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 99½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.....	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.....	2 Mt. 145	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 14½	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1075	—
do.....	3 Mt. 6. 13½	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	84½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.	74	—
do.....	2 Mt. 78½	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3 Mt. 78½	—	{ à 4g in preuss. Ct.....	90½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. —	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.....	2 Mt. —	100½	poln. in pr. Cour.	—	—
do.....	3 Mt. —	99½			

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
 Heute, den 7. Juni, dreizehnte italienische Opern-Vorstellung.
 Zum ersten Male:

IL TURCO IN ITALIA.

Der Türke in Italien,

komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini.

Selim, Principe Turco.
 Fiorilla, Moglie di
 Geronio.
 Narciso.
 Prosdocimo, Poeta.
 Zaida, Zingara.
 Albazar, Zingaro.
 Coro di Zingari, Zingare.
 Turchi. Maschere. Servitori.

Personen:
 Sigr. Zeni.
 Sigr. Palazzesi.
 Sigr. Benincasa.
 Sigr. Rubini.
 Sigr. Vestri.
 Sigr. Sandrini.
 Sigr. Böhme.

Selim, ein türkischer Fürst.
 Fiorilla, Gemahlin des
 Geronio.
 Narciso.
 Prosdocimo, ein Dichter.
 Zaida, eine Zigeunerin.
 Albazar, ein Zigeuner.
 Chor von Zigeunern und Zigeunerinnen.
 Türken. Masken. Bediente.

Die Handlung geht in der Nähe von Neapel vor.
 Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.
 Das Kosmorama in der großen Funkenburg
 ist täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis Abends.

Die allgem. niederl. Buchhandlung in Leipzig
 kündigt hiermit, zu Vermeidung von Collisionen, an, daß sie in kurzer Zeit eine
 deutsche Uebersetzung von dem
Mémoires de Madame la Duchesse d'Abrantès
 herausgeben wird. Leipzig, den 7. Juni 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den diesjährigen Holzschlägen des Burgauer Reviers sollen 631 $\frac{1}{2}$ Klaftern Holz verschiedener Gattung klasterweise an die Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung käuflich überlassen werden. Die diesfallige Versteigerung, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden, wird

Montags, den 20. d. M.,
und, so weit es nöthig, die folgenden Tage, früh von 8 Uhr an, im Försterhause auf der Burgau statt finden. Leipzig, den 2. Juni 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Schaarschmidt.

— Anzeige. Es ist vielfach und mehrseitig der Wunsch ausgesprochen worden, ein gutes Portrait des verehrten und geliebten Commandanten unserer Communalgarde, des Herrn Rittmeister von Löben, zu besitzen. Es wird daher dem größten Theile unseres Publicums die Nachricht willkommen seyn, daß dies Bild nach dem Leben gezeichnet ist, unter der Hand des Portraitmalers Herrn Schlick, der sich durch mehrere sehr gelungene Arbeiten dieser Art vortheilhaft ausgezeichnet hat, daß es in der lithographischen Anstalt des Herrn A. Kneifel gedruckt werden soll und daß es in diesen Tagen vollendet seyn wird. Auf diese Weise ist dafür gesorgt, daß dies Portrait als ein dem Gegenstande und Leipzigs würdiges Kunstwerk erscheint; dennoch kann es, da dabei keine gewinnstüchtige Speculation zum Grunde liegt, den resp. Subscribenten zu einem so mäßigen Preis überlassen werden, daß die Absicht des Unternehmens nicht zu verkennen seyn wird. Das Format ist gr. 4., gleiche Größe mit dem Portrait Sr. königl. Hoheit des Prinzen Johann zu Sachsen, als Chef der Communalgarde, und es wird den Verehrern und Freunden des Herrn Commandanten und der Kunst zur gefälligen Subscription à 8 Groschen pr. Exemplar angeboten, später aber nur in beschränkter Anzahl und nicht unter 16 Groschen zu bekommen seyn.

Durch den Maler Herrn Fr. Scherer wird die Subscription eingeleitet.

B e n a c h r i c h t i g u n g.

Die Schreibekunst,

patentirt auf Erfindung, Verbreitung und Vervollkommnung.

Calligraphischer sowohl allgemeiner als Privat-Unterricht
von

A u d o y e r,

in seiner Wohnung am Brühl Nr. 455, im Sonnenweiser, zwei Treppen.

A u d o y e r s M e t h o d e,

oder

die Kunst, in wenigen Stunden schreiben zu lernen.

Gattungen des Unterrichts.

Praktische Handschrift für All und Jedem, seinem Geschäfte zufolge.

Leichte und zierliche Handschrift für Personen höherer Stände.

Geläufige und schnelle Schrift für Personen, die schnell und viel schreiben.

Kräftige und kecke Schrift für den Handelsstand.

Nachdem ich meine Methode stets mit demselben schleunigen Erfolge in Frankreich, Italien, Desterreich, Baiern, Preußen u. s. w. verbreitet habe, darf ich nicht zweifeln, daß diese meine, der Menschheit geleisteten Dienste die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben,

und wage demnach zu hoffen, daß ich auch in dieser Stadt, wo die Künste und Wissenschaften heimisch sind, eine gleiche Anerkennung finden werde.

Durch meine Methode, welche mittelst der richtigen Lage der Hand, der Zweckmäßigkeit meiner verschiedenartigen Übungen und der genauen Analyse aller europäischen Alphabete, ihr Ziel niemals verfehlt, verpflichte ich mich, regelrecht schreiben zu lehren, so daß ein Kind nach wenig Stunden seine Aufgaben geläufig schreibt, ein junger Mensch seine Handschrift ändert und auf bewunderungswürdige Weise verschönert, eine bejahrte Person die zitternde Hand mehr in ihre Gewalt bringt, und größere Sicherheit in den Schriftzügen gewinnt. In der That, damit meine Methode den Vorzug vor andern verdiene, muß sie alle Annehmlichkeiten mit dem Nutzen verbinden; sie muß die kostbare Zeit, welche der Schreibunterricht in der Regel kostet, abkürzen, und den Erfolg, jede Hand zu einem Grad der Vollkommenheit zu fördern, sicher stellen.

Um Jedermann die Theilnahme an meinem Unterrichte, in wenig Stunden schreiben zu lernen, zu erleichtern, habe ich die Preise so gering gestellt, daß sie einer jeden Classe der menschlichen Gesellschaft angemessen sind. Ein Cursus von 20 Lektionen (die Lektion zu 2 Stunden) wird mit 20 Thlr. und 2 Thlr. für Papier, Federn u. s. w. bezahlt. Für einen halben Cursus von 10 Lektionen zahlt man 12 Thlr. nebst 1 Thlr. für Schreibmaterialien. Für eine unbestimmte Anzahl von Lektionen à 1 Thlr. 8 Gr. die Lektion. Die Stunden des öffentlichen Unterrichts sind von 7 bis 9 Uhr Morgens, und von 5 bis 7 Uhr Abends. Personen, welche Privatunterricht bei mir oder in ihren Häusern zu nehmen wünschen, werden gebeten, persönliche Rücksprache mit mir zu nehmen. Diejenigen der Herren Eleven, welche ihre Lektionen nicht regelmäßig halten, können ihren Cursus nicht über einen Monat verlängern, und wer für einen gewissen Cursus eingeschrieben ist, kann zu keinen andern Stunden zugelassen werden.

Es bleibt mir nur noch übrig, die Herren Bewohner dieser Stadt zu bitten, sich selbst zu überzeugen, ob der Erfolg, den ich mit wenigen Lektionen erreicht, ihres Zutrauens werth ist, und ihre Anerkennung verdient.

Audoyer, aus Paris,

Professor S. M. der Kaiserin Amalie von Brasilien.

Erste königl. sächs. Landes-Lotterie.

Um mehrere Nachfragen zu beantworten, zeige hierdurch an, daß ich nunmehr ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose zu derselben erhalten habe. Selbige ist in fünf Classen eingetheilt, und besteht aus 35,000 Loosen mit 17,500 Gewinnen, als: 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 30,000, 1 à 20,000, 2 à 10,000, 3 à 5000, 1 à 4000, 1 à 3000, 1 à 2500, 7 à 2000, 1 à 1200, 44 à 1000, 1 à 600, 3 à 500, 83 à 400, 2 à 300, 112 à 200, 435 à 100 Thlr. u. s. f.

Paul Christian Plendner,

an der Ecke des Marktes und des Barfußgäßchens, D. Golds Haus Nr. 175.

Die 83ste Hannöversche Landes-Lotterie

enthält unter 19,500 Loosen 10,700 Gewinne, als: 1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1500, 2 à 1200, 13 à 1000, 1 à 800, 2 à 600, 23 à 500, 2 à 400, 28 à 300, 46 à 200, 190 à 100 Thlr. u. s. f. Die erste Classe wird den 13. Juni gezogen, und sind dazu ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel-Loose à 7 Gr. zu haben bei

P. C. Plendner,

an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, D. Golds Haus Nr. 175.

Verkauf. Ein neuer, gut gearbeiteter Auszugstisch zu 10 bis 30 Personen ist billig zu verkaufen bei Joh. Heinrich Roth, Quergasse Nr. 1212, Eingang auch von der Promenade herein.

Anzeige. Unsere Blumenzwiebel-Verzeichnisse haben wir erhalten, und bitten die Blumenliebhaber, die uns mit Aufträgen beehren wollen, uns solche bis Ende dieses Monats zukommen zu lassen.
C. G. Eggert & Comp.

Anzeige. Die
C. F. A. Fischersche Papier-Manufactur in Bautzen
zeigt hiermit an, daß sie ein vollständiges Lager aller Sorten Zeichen-, Post- und Schreibpapiere eigener Fabrik bei der Kunsthandlung von
Pietro del Vecchio
in Commission niedergelegt hat.

In Folge vorstehender Anzeige empfiehlt sich Unterzeichneter zu geneigten Aufträgen in Partien sowohl als einzeln, und verspricht die billigstmöglichen Preise.

Pietro del Vecchio.

Weinverkauf. Wir haben eine Partie feinen Medoc von Bordeaux empfangen, wovon wir das Ortbrot zu 70 bis 75 Thlr. pr. Eimer verkaufen können, und womit wir uns bestens empfehlen.
Gebrüder Erdel.

Weisse Dreels

zu Sommerbeinkleider, in den Preisen von 6, 7 und 8 Gr., so wie alle übrigen Gattungen Beinkleider- und Westenzeuge, zu sehr wohlfeilen Preisen wegen Aufgabe des Geschäfts, bei
Julius Wunder.

Neuheiten

in Kleiderstoffen und Tüchern klein und groß, in Shawls und andern Sachen, empfing eben
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Feine Canaster-Cigarren à 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
sind wieder angekommen.
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Blumenblätter- und Blumenstiel- oder Wickel-Papier
erhalten und empfehlen billigst
Gebrüder Tecklenburg.

Vermiethung. Für eine nicht zu große bürgerliche Nahrung, wie auch für einen soliden öffentlichen Handel, auf alle Weise gut gelegenes Gewölbe, Logis und Keller u. s. w. soll theils Johanni, theils Michael billig vermietet werden. Das Nähere bei Herrn Freyberg, im Schwan auf dem Grimma'schen Steinwege.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 318 ist zu Johanni eine große helle und trockne Niederlage zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Vermiethung. Eine in der Grimma'schen Gasse in der Nähe des Markts belegene dritte Etage ist sofort zu vermieten. Das Nähere in Nr. 680, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni an einen oder 2 ledige Herren Stube und Kammer vorn heraus, 4 Treppen hoch, am Markte Nr. 2.

Zu vermieten ist von Johanni d. J. an im Koch'schen Hause alhier Nr. 1217 ein mittleres Familienlogis, parterre vorn heraus, durch den Adv. Kerms alhier in Nr. 141.

Einladung. Heute, den 7. Juni, Mittag und Abend, ladet zu Hühnern und Göttelets mit Allerlei höflichst ein
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 7. Juni, halte ich Concert-Musik, wo ich die Einrichtung getroffen habe, Mittags eine große Auswahl Speisen portionsweise bereit zu halten. Ich bitte die geehrten Herren Gardisten, mich recht zahlreich zu beehren, indem ich im Voraus verspreche, diesen Tag die feinste Dölniger Gose zu liefern.

E. S. Graf,

im Kaffeegarten zu Krügers Bad am Rosenthaler Thore.

Kessegelellschaft-Gesuch. Gegen gemeinschaftliche Kosten wünscht eine Dame den 1ten oder 2ten d. M. anständige Reisegesellschaft nach Magdeburg über Dessau und Zerbst. Das Nähere in Herrn Kaufmann Thorschmidts Hause, vor dem Petersthore an der Wasserfront.

* * * Einen grünlichseidenen Regenschirm mit schwarzem Griff, der irgendwo stehen blieb, bittet man — gegen eine angemessene Belohnung — in Nr. 594, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren hat gestern Vormittag ein armes Dienstmädchen auf dem Wege von der Petersstraße über den Markt, Katharinenstraße, in das Halle'sche Pfortchen, einen preussischen Louisd'or. Der Finder desselben wird gebeten, selbigen gegen zwei Thaler Belohnung im Salzgäßchen Nr. 406, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren. Ein vergoldeter Uhrenschlüssel, dessen eine Seite mit Perlmutter, worauf ein Jagdhund in erhabener Arbeit befindlich, die andere mit einem rothen Steine belegt ist, ist vergangenen Sonntag, Vormittags zwischen 8½ und 9 Uhr, wahrscheinlich auf dem Wege vom D. Carl'schen Hause durch die Ritterstraße, das Zuchthauspfortchen, den Halle'schen Zwinger hin über den Theaterplatz bis ins Jacobshospital, verloren worden. Wer denselben gefunden, und ihn im Vorbergebaude des Carl'schen Hauses 3 Treppen hoch abgibt, hat sich einer Belohnung von einem Thaler zu gewärtigen.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend Nachts ein Geldbeutel mit circa zwei Thaler Geld, von der Mitte der Reichstraße durchs Salzgäßchen, über den Markt durchs Barfußgäßchen in die Fleischergasse. Da dem Eigenthümer vorzüglich an Wiedererlangung des Beutels liegt, so will er gerne als Belohnung auf den Inhalt an Geld Verzicht leisten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen auf der Reichstraße Nr. 399, in des Herrn Schuhmachers meisters Lorenz's Gewölbe, gefälligst abzugeben.

* * * Meinen Dank dem schönen Kinde. Doppelt, wenn ich das, was ich heute symbolisch empfing, noch in natura erhalten sollte. Den 4. Juni 1831. Ludwig Harß.

* * * Derjenige Gentleman, welcher während des dritten Actes des Othello im Theater erschien, und sich auf seinen Platz in der Mitte der ersten Gallerie drängte, hätte, wenn ihm anders die Profession nicht erlaubte, sich früher einzufinden, wenigstens aus Achtung gegen seinen Landsmann Shakespeare bis zu einem Augenblicke im Hintergrunde verharren sollen, wo die Auffälligkeit seiner Erscheinung dem Interesse des Stückes weniger schmerzlichen Abbruch gethan hätte.

* * * Eine Belohnung wird in Nr. 184 zugesichert dem Entdecker der unreinlichen Person, die sehr oft über Nacht ein beschwertes Papier in der Mitte der Klostersgasse auf die Straße wirft.

* * * Alle bisher gegen mich gerichteten Aufsätze in diesem Blatte von einem gewissen „G“ Menschen ignorire ich, und rufe eben diesen „G“ Menschen, der, wie es scheint, nichts weiter, bei all' seiner großen Gelehrsamkeit, kann, als schimpfen, zu:

Dich acht' ich weder, noch Dein Wort,
 Noch aller Neidgesellen,
 Der hohe Mond erleuchtet dort
 Und läßt die Hunde bellen,
 Und schweigt und wandelt ruhig fort,
 Was Nacht ist, aufzuhellen.

Dies mein letztes Wort in dieser Sache.

Aug. Reinholdt.

* * * Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in der heiligen Taufe lediglich den Namen „Friedrich“ erhalten habe. Fernere Beileidsbezeugungen werden verboten.
 Friedrich Reinhold, Variscus, Cand. jur.

Thorzettel vom 6. Juni 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.			
Dr. Rfm. Beckmann, v. hier, v. Dresden zurück	6	Grau Pastor Langhans, v. Wittenberg, bei Wieprecht.	U.
Vormittag.		Dr. Rfm. Edwe, v. Rühlingsen, bei Steinbiss.	
Dr. Justiz-Commiff. Robert, a. Berlin, v. Dresden, im Hotel de Saxe	4	Dr. Rfm. Arnold, v. Magdeburg, in Nr. 511.	
Die Dresdner Postkutsche	5	Dr. Graf u. Frl. v. Eskoq, v. Berlin, in Stadt Hamburg u. pass. durch.	
Die Frankfurter Fahr. Post	5	Kanstädter Thor.	
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Oberst v. Roth, in sächs. D., v. Dschag, im v. Hause	7	Gestern Abend.	
Frau Gräfin Jaraczewska, v. Warschau, pass. durch	12	Dr. D. Knoch, v. Lauchstädt, pass. durch	6
Nachmittag.		Dr. v. Schlieben u. Hr. Jäger Heusinger, a. Kanterbach, v. Bern, u. Hr. Werkbaumstr. Wagner, a. Lauchhammer, v. Würzburg, in der Laute	8
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Jacobi, Hüttenverw. v. Dresden, bei Fischer, Hr. Prof. D. Borman, v. Weifen, bei M. Berg, Hr. Amtm. Schnoch, v. Wörbigdorf, pass. durch, u. Hr. Prof. Weiske nebst Gemahlin, v. hier, v. Dresden zurück	5	Die Kaffeler fahrende Post	9
Dr. Stud. Beyer u. Hr. Hlghb. Weber, v. hier, unbestimmt.		Vormittag.	
Mad. Kamecke u. Sohn, v. Hamburg, pass. durch.		Der Frankfurter Postwaggon	7
Frl. v. Friesen, v. Dresden, pass. durch.		Dr. Rfm. Wahl, v. Frankenhäusen, unbest.	8
Alle. Büttner, v. Torgau, bei Berl.		Nachmittag.	
Dr. Buchdrucker-Endleiter u. Mad. Schirmeister, v. Herzberg, bei Kirschbaum.		Dr. v. Donop, fürstl. sippescher Jagdjunker, von Detmold, im Hotel de Pol.	1
Halle'sches Thor.		Peters Thor.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Rfm. Winkler, a. Rochlig, v. Berlin, im Hotel de Russie	6	Dr. Hblsm. Keller, v. Tachau, unbest.	U.
Dr. Instrumentenm. Freygang, v. hier, v. Berlin zurück	7	Hospital Thor.	
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Estafette von Deligsch	4	Die Prager Eilpost	5
Die Hamburger reitende Post	5	Auf der Nürnberger Eilpost: Frn. Kl. Liebermann u. Reimann, a. Königsberg, v. Celle, in St. Berlin, Hr. Adv. Steinhäuser und Fräul. Schwester, v. Plauen, in Nr. 156, Frl. Garus, v. Zwickau, bei D. Garus, Hr. Pastor Strath, v. Zwickau, bei Gädner, Hr. Kaufm. Tiefel, v. Schneeberg, unbest., Hr. Rfm. Seibel u. Dr. Froscher, v. Plauen u. Altenburg, pass. durch, u. Frau D'Amts-Assessor Pfünger, v. hier, v. Plauen zurück	7
Dr. Stallmstr. André, v. Halle, bei Hänel	10	Dr. Hblsm. Scheihorn, v. Städtigt, bei Steinkopf.	
Nachmittag.		Dr. Augm. Rühling, v. Wittweyda, im g. Anker.	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Suhr, Hofopernsänger, v. hier, v. Berlin zurück	1		
Dr. Wänike u. Dr. Hblsm. Kunep, v. Köpzig u. Eignitz, unbest.			
Dr. geb. Rath v. Bennewitz, v. Berlin, p. d.			
Dr. Rfm. Sonnenthal, v. Dessau, im schw. Bock.			